Nr. 230. # Die Presse. **36. Jahrg.**

Ostmärkische Tageszeitung — Anzeiger für Stadt und Land.

(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 3,60 Mk., monatlich 1,20 Mk., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk., ins Haus gebracht vierteljährlich 3,50 Mk., monatlich 1,20 Mk. Einzelexemplar (Belegblatt) 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 25 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 20 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 25 Pf.,) für Anzeigen mit Platzvorschrift 40 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57.
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn."

Thorn, Dienstag den 1. Oktober 1918.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung i. V.: Ewald Schwandt in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Weltkrieg.

Die Lage in Bulgarien.

Der Ernst der Gesamtlage, der infolge der innerpolitischen Schwierigkeiten ohnehin schwer genug auf dem Vaterlande lastete, ist durch das Waffenstillstandsangebot der bulgarischen Regierung weiter verschärft worden. Mehr als je bedarf es lückenloser Geschlossenheit der Nation und des restlosen Einsatzes aller Kräfte zur Verteidigung des Vaterlandes. Mehr als je mahnt das Kaiserwort „Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur Deutsche" an das Gebot und die Größe der Stunde. Draußen vor dem Feinde gibt es keine Parteien und keine Bedingungen oder Rücksichten vom Standpunkte des Parteiinteresses. Selbstlos und treu hat das deutsche Volk in Waffen Jahr um Jahr auf der Wacht gestanden, das Reich zu schützen, und hat im Kampfe gegen eine Welt von Feinden schier übermenschliches geleistet. Selbstlos und treu, das muß auch für das deutsche Volk in der Heimat das Gesetz des Handelns bestimmen. Die bulgarischen Vorgänge haben allen denen, die es immer noch nicht eingestehen wollten, mit schonungsloser Deutlichkeit die Augen darüber geöffnet, welche Gefahren uns noch bedrohen, welche Aufgaben und Opfer uns noch bevorstehen können. **Fortan darf nichts unversucht bleiben, was unsere Kräfte für den Endkampf stählen und mehren kann, und nichts darf verabsäumt werden, was uns einem ehrenvollen Frieden näherzubringen vermag.**

In einem Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung" heißt es: Ob, wie durch Reuter verbreitet wurde, die Verbandsmächte wirklich das Gesuch Malinows um Waffenruhe abgelehnt haben oder nicht, ob bereits bulgarische Unterhändler mit dem Feind zusammengekommen sind, steht noch nicht fest. Fest steht aber, daß der König Ferdinand in seinem bundesgenössischen Verhalten nicht wankt. Fest steht, daß die starke deutsche Armee im Begriff ist, kräftig zuzufassen, um dem bedrohten Bundesgenossen zu Hilfe zu kommen. Im übrigen hat nach den vorliegenden Nachrichten die Lage keine Änderung erfahren.

Der frühere Oberkommandant der bulgarischen Armee, General Sawow, erklärte über die bulgarischen Ereignisse und die durch sie geschaffene Lage, daß die derzeitige Situation Bulgariens nicht so schlecht ist, als man glaubt. An der Front und im Innern zeigten sich gewisse Unruhen. Diese benutzte der Feind zur Erkämpfung seines Erfolges in Mazedonien. All dies ist vorübergehend anzusehen, und nach kurzer Zeit wird die Lage zufolge der Maßnahmen, die von dem Oberkommando der verbündeten Armeen getroffen werden, wiederhergestellt sein. Was den Frieden betrifft, so will ihn unser Bund und er will auch Opfer bringen, um ihn zu erreichen. Da aber unsere Feinde gegen den Frieden sind, muß der psychologische Moment abgewartet werden, wo wir einen Frieden schließen können, der unsere Gebiete und unser Recht auf Dasein wahren wird. Ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich behaupte, daß dieser Moment nicht mehr fern ist.

Deutsche Truppen in Sofia.

An maßgebender Berliner Stelle ist man der Ansicht, daß die deutschen und österreichischen Truppen, die sich auf dem Wege zur bulgarischen Front befinden, genügen werden, um das Vordringen der Ententetruppen aufzuhalten. Wie es heißt, sind unsere Truppen, die durch Sofia fuhren, von der bulgarischen Bevölkerung herzlich begrüßt worden. Die Stimmung in Bulgarien läßt sich noch nicht genau übersehen, es hat aber den Anschein, daß der größte Teil des Volkes gegen den Bündnisbruch der Regierung ist.

Radoslawow in Sofia.

Budapester Blätter melden am Freitag aus Sofia, daß der frühere Ministerpräsident Radoslawow in Sofia eingetroffen ist, um einer Sitzung der Opposition des Parlaments zu präsidieren.

Unerschütterliche Bündnistreue Österreich-Ungarns.

Der österreichisch-ungarische Minister des Äußeren, Graf Burian, hat den bei ihm erschienenen deutsch-nationalen Abgeordneten ein ausführliches Bild über die politische und militärische Lage gegeben und erklärt, daß an dem unbedingten Festhalten Österreich-Ungarns an dem Bündnis mit Deutschland unter allen wie auch immer gearteten Umständen nicht im mindesten gezweifelt werden könnte und daß die Monarchie vollkommen solidarisch mit dem Deutschen Reich in allen Fragen verhandeln und vorgehen wird. Es sind alle Vorkehrungen getroffen.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 30. September. (W.-T.-B.).

Großes Hauptquartier, 30. September.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Generaloberst von Boehn.

In Flandern setzte der Feind seine Angriffe fort. Der Einbruch des Gegners in unsere Stellungen am 27. September nötigte uns, den rechten Flügel unserer Abwehrfront hinter den Handzane-Abschnitt, von nördlich Dixmuide bis Werckem zurückzunehmen und auf dem linken Flügel des Kampffeldes in Wytschaete den Boden zu räumen. Feindliche Angriffe gegen den Handzane-Abschnitt und gegen die Linien Zarren—Westroosebeke wurden abgewiesen. Zwischen Passchendaele und Beselare drang der Gegner bis Moorslede und Dadizeede vor. Dort fingen wir seinen Stoß auf. Der am frühen Morgen von Houthem bis Komen an der Lys vordringende Feind wurde durch Gegenangriff wieder zurückgeworfen. Wir kämpften hier an der Lys-Niederung.

Gewaltiges Ringen an der Front zwischen Cambrai und St. Quentin. Gegen die Stadt und beiderseits der Stadt führte der Feind 16 Divisionen in den Kampf, um Cambrai zu nehmen und unsere Front zu durchbrechen. Nördlich von Cambrai sind die bis zu achtmal wiederholten starken feindlichen Angriffe vor unseren Linien bei Sancourt und Tilloy an erfolgreichen Gegenangriffen gescheitert. In den Vororten von Cambrai-Neuville und Comtimpre faßte der Feind Fuß. Wir stehen hier am Westrand der Stadt hinter der Schelde und schlagen dort erneute heftige Angriffe des Gegners ab. Die über den Kanal-Abschnitt nördlich von Marcoing geführten Angriffe des Feindes brachen vor und an der Straße Cambrai—Masnieres zusammen. Südlich von Marcoing drückte uns der Feind hinter den Kanalabschnitt Masnieres—Crevecoeur zurück. Mit gleicher Kraft griff er unsere Front von Gomelien bis südlich von Bellenglise an. Zwischen Gomelien und Bellicourt schlugen wir den mehrfachen Ansturm des Gegners restlos zurück. Villers-Guislain, das vorübergehend verloren ging, wurde genommen. Oertliche Einbruchsstellen wurden im Gegenstoß wieder gesäubert. Die in der Front bei Gomelien und Villers-Guislain schwer kämpfenden Divisionen warfen den auf Richtung Marcoing gegen ihre Flanke vorbrechenden Feind mit ihren Reserve-Bataillonen in entschlossenem Gegenangriff wieder zurück. Zwischen Bellicourt und Bellenglise stieß der Feind über den Kanal vor. Wir brachten ihn am Abend in der Linie Nordrand Bellicourt und Westrand Joncourt—Lehaucourt zum Stehen. Die nördlich Gricourt sich aller Anstürme erwehrenden Regimenter mußten am Abend ihren Flügel auf Lehaucourt zurücknehmen.

An dem im Großen erfolgreichen Abschluß der gestrigen schweren Kämpfe haben Truppen aller deutschen Stämme gleichen Anteil. Der Engländer hat seine örtlichen Erfolge mit sehr hohen blutigen Verlusten erkauft.

Heeresgruppen deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Gegen unsere neuen Linien am Oise—Aisne-Kanal drängte der Feind stark nach. In erfolgreichen Vorfeldkämpfen machten wir hier Gefangene.

Der Franzose setzte zwischen der Suippes und der Aisne, der Amerikaner gegen den Ostrand der Argonnen und zwischen den Argonnen und der Maas seine erbitterten Angriffe fort. Mehrere neue Divisionen warf der Feind auch gestern wieder in den Kampf. Zwischen Auberive und Somme-Py schlugen wir mehrfachen, nordwestlich von Somme-Py neunmaligen Ansturm des Gegners vor unseren Linien ab. Weiter östlich blieben Maure und Ardeuil in Feindeshand. Wir standen am Abend nach Abwehr des Feindes in der Linie Aure—nördlich Ardeuil—nördlich Sechault—Bouconviller. Mit besonderer Kraft stürmte der Amerikaner gegen den Ostrand des Argonner Waldes und gegen die Front zwischen Argonnen und der Maas an. Sein Ansturm ist völlig gescheitert. Beiderseits des Aire-Tales entrissen wir dem Feind Apremont und den Wald von Montreleau und warfen hier den Amerikaner mehr als 1 Kilometer zurück.

Wir schossen gestern 45 feindliche Flugzeuge ab.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die bulgarischen Königstöchter in Wien.

Die beiden Töchter des Königs von Bulgarien, Eudoxie und Nadeschda, sind dem Vernehmen nach in Wien eingetroffen.

Die englische und französische Auffassung.

„Hollandsch Niewsbüro" meldet aus London: Die britische Regierung empfing am 27. September von einer offiziell autorisierten Quelle Bulgariens einen Vorschlag zu einem Waffenstillstand. Dieser Versuch hat mit irgendeinem deutschen Bericht über diesen Gegenstand nichts zu schaffen. Er wurde als ernsthafter Schritt angesehen. Es ist darin keinerlei Anregung enthalten, wie dies von Deutschland in bezug auf eine eigene Initiative Malinows behauptet wurde. Das Ersuchen, das an die Alliierten gerichtet ist, fordert einen Waffenstillstand zwecks Friedensverhandlungen. Es wird betont, daß natürlich eine Antwort an Bulgarien nur nach geeigneter Beratung der Alliierten erfolgen kann. Unter diesen Umständen kann eine offizielle Stellungnahme noch nicht erfolgen, doch wird in wohlinformierten Kreisen versichert, daß jeder Friede mit Bulgarien eine wunderbare Wirkung und mit Rücksicht auf die Ereignisse in Palästina auch einen tiefen Eindruck auf die Türkei haben würde. Ein Friede würde die gesamte Saloniki-Armee befreien und unter gewissen Umständen die mesopotamischen und Palästina-Kräfte frei werden lassen.

Havas meldet: Die mit Bulgarien Krieg führenden Ententeregierungen sind mit Vorschlägen Frankreichs betreffend die auf die bulgarische Note zu erteilende Antwort befaßt worden. In Unterredungen Clemenceaus mit Lloyd George konnte Übereinstimmung in allen Punkten festgestellt werden.

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Heeresbericht.

W. T.-B. meldet amtlich:

Berlin, 28. September, abends.

Westlich von Cambrai, in der Champagne und westlich der Maas sind schwere Angriffe des Feindes gescheitert. In Flandern sind zwischen Dixmuide und der Lys englisch-belgische Angriff im Gange.

Großes Hauptquartier, 29. September.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Engländer hat im Verein mit Belgiern seine Angriffe auf Flandern ausgedehnt und gegen Cambrai fortgesetzt. Franzosen und Amerikaner stürmten erneut in der Champagne sowie zwischen den Argonnen und der Maas an.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Von der Küste bis südlich der Lys während der Nacht heftiger Feuerkampf, der sich in den Morgenstunden zwischen Dixmuide und Wulverghem zu stärkstem Trommelfeuer steigerte. nEgländer und Belgier griffen auf der Front von südlich Dixmuide bis Wulverghem an. Es gelang dem Feinde, unsere Trichterstellungen zu nehmen und teilweise in unsere Artillerielinien einzudringen. Der Angriff des Feindes kam am Nachmittage in der Linie Bahndamm südlich von Dixmuide—Klerken—Houthulst—Westroosebecke — Passchendaele — Beselare — Zandvoorde—Hollebeke zum Stehen. Die am Abend gegen diese Linie geführten Angriffe wurden mit Hilfe der auf dem Schlachtfelde eintreffenden Reserven abgewiesen. Die Höhen von Wijtschate wurden gegen mehrfache Angriffe des Feindes gehalten.

Westlich von Cambrai hatten wir gestern früh infolge des Verlustes der Kanalstellung beiderseits von Marquion in den Kämpfen am 27. 9. unsere Front aus dem freien Gelände in eine rückwärtige Stellung in der Linie Arleux—Aubigny—westlich von Cambrai und hinter den Kanal südwestlich von Cambrai—Marcoing mit Anschluß über Gonnelieu an die alte Linie bei Villers-Guislain zurückgenommen. Die Bewegungen wurden während der Nacht ungestört vom Gegner durchgeführt. Der Feind hielt am Morgen noch lange Zeit das geräumte Gelände unter Feuer. In den Mittagsstunden begann er scharf nachzudrängen und griff nordwestlich und westlich von Cambrai mit starken Kräften an. Er wurde abgewiesen. Ebenso scheiterten Angriffe, die sich am Abend gegen die Linien südlich von Marcoing richteten.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Zwischen Ailette und Aisne haben wir ohne feindliche Einwirkung unsere Linien hinter den Oise—Aisne-Kanal zwischen Anizy le Chateau an der Ailette und Bourg an der Aisne zurückgenommen. Die seit Tagen vorbereitete Bewegung verlief plangemäß und ungestört vom Feinde.

Erfolgreiche Vorfeldkämpfe westlich der Suippes. Zwischen Suippes und Aisne, sowie zwischen den Argonnen und der Maas setzte der Feind seine starken Angriffe fort. Sie waren gestern besonders schwer und für den Feind außerordentlich blutig. Unsere dort kämpfenden Truppen aller deutschen Stämme, die sich auch gestern wiederum trotz der hohen Anforderungen, die die letzten Tage an sie stellten, hervorragend geschlagen haben, haben einen vollen Abwehr-Erfolg errungen. Der Franzose, der auf der ganzen Front zwischen Suippes und Aisne in teilweise bis zu sechsmal wiederholten, durch starke Panzergeschwader geführten Angriffen vorbrach, wurde in erbittertem Kampfe zurückgeworfen. Sein einziger örtlicher Erfolg beruht in der Einnahme von Somme-Py und in kleinen geringfügigen Einbuchtungen unserer Abwehrfront.

In den Argonnen haben wir in vorletzter Nacht infolge des Vordringens des Feindes im Aire-Tal unsere Linie bis in die Gegend südöstlich von Binarville—südwestlich von Apremont zurückgenommen. Gegen den Ostrand der Argonnen und gegen die Linie Apremont—Cierges—Brieulle stieß der Amerikaner in mehrfachen Angriffen unter teilweisem Einsatz neuer Divisionen vor. Örtliche Erfolge konnte er bei Apremont und östlich von Cierges erzielen, wo er unsere Linie am frühen Morgen bis an den Wald von Cunel und Fays zurückdrückte. Aber auch hier sind, wie an der ganzen übrigen Front, die Angriffe des Feindes unter sehr schweren Verlusten für ihn in unserem Abwehrfeuer, in zähem Nahkampf und an unseren erfolgreichen Gegenangriffen gescheitert. Unsere Schlachtstaffeln griffen den östlich der Aire anstürmenden Feind mit großem Erfolg an. Bei den gestrigen Kämpfen wurden mehr als 150 Panzerwagen des Feindes zerstört.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 29. September, abends.

Neue Kämpfe östlich von Ypern. Gewaltiges Ringen zwischen Cambrai und St. Quentin; der englische Ansturm ist hier im Großen gescheitert. In der Champagne und zwischen Argonnen und Maas sind heftige Angriffe der Franzosen und Amerikaner bis auf örtliche Einbrüche beiderseits Ardeuil abgewiesen.

Französischer Heeresbericht.

Der amtliche französische Heeresbericht vom 28. September nachmittags lautet: Heute Morgen setzte der Angriff um 5 Uhr 30 Min. wieder ein. Die französischen Truppen bemächtigten sich des Dorfes Somme-Py und nahmen die Höhen nördlich von Fontaine-en-Dormois. Die Franzosen machten neue Gefangene und erbeuteten Geschütze. Die Schlacht geht weiter. Zwischen Ailette und Aisne hielt der Druck der Franzosen heute Nacht und heute Morgen an. Nordöstlich von Sancy brachte uns eine lebhaft durchgeführte örtliche Unternehmung Geländegewinn und 250 Gefangene, darunter vier Offiziere, ein. Ein deutscher Gegenangriff nördlich von Allemant scheiterte völlig. Weiter südlich drangen die Franzosen in die Schlucht zwischen Jouy und Aizy ein und besetzten diese beiden Dörfer. Französischer Bericht vom 28. September abends: Die wiederholten Angriffe unserer Truppen auf den nördlichen Hochflächen haben den Feind schließlich genötigt, gegen die Ailette zurückzugehen. Östlich Jouy haben unsere die deutschen Nachhuten verfolgenden Truppen das Dorf und die Ränder des Pinonwaldes besetzt. Vaudesson, Chavignon und das Fort de Malmaison sind gleichfalls in unserer Hand. Weiter südlich war der Tag gekennzeichnet durch heftige, von den Deutschen gegen die rechte Flanke unserer Schlachtfront gerichtete Gegenangriffe. Erbitterte Kämpfe sind im Gange in der Gegend von Bouconville, auf der Höhe nördlich Fontaine-en-Dormois und nördlich Frateuil. In der Mitte und auf dem linken Flügel setzen unsere Truppen ihren Vormarsch fort, besonders nördlich der Eisenbahn von Challerange. Wir haben Manres genommen und die Ostränder von Ste. Marie zu Py erreicht. Unsere Verluste sind leicht.

Englischer Bericht.

Englischer Bericht vom 28. September abends: Unsere Operationen auf dem Schlachtfelde von Cambrai machen günstige Fortschritte. Am rechten Flügel kämpften die 5. und 42. Division letzte Nacht heftig um die Hügel von Beaucamp, wo der Feind starke Gegenangriffe unternahm. Heute Morgen überwanden sie den Widerstand der deutschen Infanterie in dieser Gegend und drangen zwei Meilen darüber hinaus und nahmen die außerordentlich ausgebauten Verteidigungsstellungen, die als Hochland- und wallisische Hügel bekannt sind. Später am Tage wurde unser Erfolg nach Süden zu erweitert und Gouzeaucourt genommen. Während des Morgens nahm auch die 62. (Yorkshire-) Division Marcoing ein und machte südöstlich davon Fortschritte. Vor dem Mittag erzwang das 5. Bataillon des Regiments Herzog von Wellington den Übergang über den Scheldekanal auf Marcoing zu und setzte sich in den deutschen Verteidigungsstellungen fest. Nördlich von dieser Stelle säuberten die 2. und die 57. (Lancashire-) Division während des Morgens die Westufer des Kanals, nordwärts bis zum Wald von Lafolie und nahmen Nouvelle (Noyelles ?) an der Schelde, Cantaing und Fontaine Notre Dame. Sie operierten in Verbindung mit den kanadischen Truppen nördlich der Straße Bapaume—Cambrai. Auch hier widerstand der Feind hartnäckig und erlitt schwere Verluste an Toten und Verwundeten. Nördlich der Straße Arras—Cambrai gingen kanadische und englische Truppen stetig nach Osten und Norden vorwärts. Bei Bayllencourt wurden starke Gegenangriffe, die der Feind gestern Abend unternahm, mit Verlusten abgeschlagen. Heute nahmen kanadische Truppen dieses Dorf und das benachbarte Dorf Sailly zusammen mit dem Grabensystem, das diese Dörfer durchzieht. Weiter im Norden sind Truppen der 56. Londoner Division in Palleul eingedrungen. Die Zahl der Gefangenen und der erbeuteten Geschütze steigt.

Amerikanischer Heeresbericht.

Der amtliche amerikanische Bericht vom 27. September lautet: Nordwestlich von Verdun setzt die erste Armee ihre gestern begonnene Unternehmung fort. Die Orte Charpentry, Very, Epinonville und Ivoiry wurden genommen und wiederholte Gegenangriffe des Feindes an der Major Cameron-Ecke durch Truppen aus Ohio, New Jersey, Maryland, Virginia, Oregon, Washington, Colorado, Wyoming und Montana abgewiesen. Das erbeutete Kriegsgerät schließt über 100 Geschütze ein, darunter 12 schweren Kalibers, sowie viele Grabenmörser und hunderte von Maschinengewehren. Die Anzahl der Gefangenen übersteigt 8000, darunter 125 Offiziere.

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht

vom 28. September meldet vom

italienischen Kriegsschauplatze:

An der italienischen Front keine nennenswerten Kampfhandlungen.

Auf dem albanischen Kriegsschauplatze haben unsere Truppen westlich des Ochrida-Sees in einem von den Bulgaren übernommenen Verteidigungsabschnitt feindliche Angriffe abgeschlagen.

Der Chef des Generalstabes.

Amtliche Wiener Meldung vom 29. September:

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der italienischen Front keine besonderen Ereignisse.

An der albanischen Küste und bei Berat scheiterten italienische Vorstöße.

Der Chef des Generalstabes.

Italienischer Heeresbericht.

Der amtliche italienische Heeresbericht vom 28. September lautet: An einigen Stellen im Gebirgsabschnitt lebhafte örtliche Kampftätigkeit. In Judikarien schlug eine unserer Patrouillen durch Handgranaten feindliche Aufklärungsabteilungen in die Flucht. Auf den Abhängen des Monte Mezzolo (Vallarsa) griff am 26. September abends ein starker feindlicher Stoßtrupp nach kräftiger Artillerievorbereitung einen unserer vorgeschobenen Posten bei der Stellung am Monte Corno an. Er wurde durch unser Wirkungsfeuer in Unordnung vertrieben. Längs der Piave kräftiges Störungsfeuer der gegnerischen Artillerien in der Gegend des Montello und zwischen Fagare und San Andrea. Ein feindliches Flugzeug wurde im Kampf abgeschossen.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Bulgarischer Heeresbericht.

Der bulgarische Generalstab meldet vom 27. September: Mazedonische Front: Westlich des Wardar führen unsere Einheiten die ihnen vorgeschriebenen Bewegungen aus, vom Feinde nur schwach belästigt. Zwischen Wardar und Struma Nachhutkämpfe mit wechselndem Erfolg. An der Belasitza und im Strumatal Patrouillen-Unternehmungen, wobei wir griechische Gefangene machten.

Französischer Bericht.

Im amtlichen französischen Heeresbericht vom 28. September heißt es ferner: Am 27. September allgemeiner Vormarsch auf der ganzen Front mit einer bedeutenden Beute an Gefangenen und Material. Die Alliierten des linken Flügels brachen am Prespa- und Ochrida-See und nordwestlich von Monastir den noch bestehenden feindlichen Widerstand. Im Zentrum drangen die Serben mittags in Veles ein, rückten an der Front Karaunsitza—Rudnik bis auf 23 Meilen nach Uesküb vor, erreichten auch die Gegend Kotschana—Radovista und stießen mit der Kavallerie in der Gegend von Lehove bis auf 6 Meilen an die bulgarische Grenze vor. Die Alliierten des rechten Flügels besetzten die Strumitza-Gegend und stiegen das Strumitza-Tal östlich herab. Seit Beginn der Offensive wurden über 300 Geschütze erbeutet.

Englischer Bericht.

Der englische Heeresbericht aus Saloniki vom 28. September lautet: Die englischen Truppen zogen gestern in Strumitza ein, während die englisch-griechischen Truppen die Höhen des Belasitza-Gebirges erstürmten. Die Engländer erbeuteten über 300 Kanonen und viel Munition.

Der türkische Krieg.

Türkischer Heeresbericht.

Der amtliche türkische Heeresbericht vom 28. September lautet: Palästinafront: Die Kämpfe am Tiberias-See dauern an. Von den übrigen Fronten nichts Neues.

Lokalnachrichten.

Thorn, 30. September 1918.

— (Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten: Alois Sarecki aus Culm; Friedrich Wilhelm Fuchs aus Leibitsch, Landkreis Thorn; Bruno Neumann aus Thorn-Mocker; Besitzer Heinrich Pahlau aus Freystadt; Schütze Artur Kramer aus Gagen, Kreis Schwetz; Max Stichler aus Klein Tarpen, Kreis Graudenz; Sergeant Friedrich Grapentin aus Konojad, Kreis Strasburg; Leutnant Weber (Inf. 61); Vizewachtmeister Alfred Wielk, Sergeant Paul Müller, Sergeant Hermann Walther, die Gefreiten Joseph Grummel, August Liebsenz, Hermann Müller, August Machnikowski und die Ulanen Gustav Bienk und Otto Rohstein, sämtlich vom Ulanen-Regt. Nr. 4; Pionier Wilhelm Fucks aus Thorn.

— (Das Eiserne Kreuz) erster Klasse haben erhalten: Vizefeldwebel Karl Zessin aus Stolp (Pion. 17); Schütze Fritz Blankenhagen aus Bahrendorf, Kreis Briesen, unter Beförderung zum Unteroffizier; Gefreiter Max Joppek aus Schwetz. — Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Buchdruck-Maschinenmeister Karl Tornow (Fußart.), langjähriger Angestellter der C. Dombrowskischen Buchdruckerei in Thorn; Wehrmann Emil Wilke aus Neuhof; Kanonier Bernhard Sibilla aus Schönau.

Der türkische Eiserne Halbmond ist dem Sergeanten Rudolf Rochna, Sohn des verstorbenen Böttchermeisters R. in Thorn, verliehen worden.

— (Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe) ist dem Eisenbahn-Betriebswerkmeister Schulz in Thorn verliehen worden.

— (Ordensverleihung.) Der Rote Adlerorden 4. Klasse ist dem Branddirektor und Stadtrat, Gutsbesitzer Henschel in Culmsee, Landkreis Thorn, verliehen worden.

— (Personalien aus dem Landkreise Thorn.) Der Besitzer Hugo Krüger in Ottlotschin ist zum Amtsvorsteher des Bezirks Ottlotschin, der königl. Hegemeister Kaemereit in Karschau zu dessen Stellvertreter auf 6 Jahre ernannt.

— (Die Lehrerinnenprüfung) bestand am kath. Lehrerinnenseminar in Lissa (Posen) u. a. Elisabeth Steinke aus Thorn.

— (Die Dienststunden der städtischen Büros.) In der heutigen Nummer ist eine Verfügung des Magistrats, welche die Dienststunden der einzelnen Büros regelt, veröffentlicht, worauf hiermit hingewiesen sei.

— (Das Wohlfahrtsamt des Landkreises Thorn,) bestehend aus Aufklärungsamt, Kinderschutz, Verein vom Roten Kreuz, Hinterbliebenen-Fürsorge usw., wird am 1. Oktober von der Gewerbeschule nach Mauerstraße 62 (Nicolai) verlegt.

— (Ein vaterländischer Gemeindeabend) wird Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 6 Uhr, in der altstädtischen ev. Kirche veranstaltet werden. Herr Pfarrer Jacobi wird einen Lichtbildervortrag über „Den Kampf gegen England und seine Zwingburgen" halten. Gesangsvorträge des Kirchenchors, sowie Einzelgesangsvorträge von Frl. Gehrmann und Frl. Karla und Deklamationen werden den Lichtbildervortrag umrahmen. Der Zutritt steht jedermann offen.

— (Die Frauenhilfe für die altstädtische ev. Gemeinde) versammelt sich wieder Mittwoch, 2. Oktober, abends 7½ Uhr, in der Gewerbeschule. Das Nähen von Säuglingswäsche soll fortgesetzt und dabei vorgelesen werden.

— (Thorner Stadttheater.) Aus dem Theaterbüro: Morgen, Dienstag, geht als erste Klassikervorstellung „Emilia Galotti" in Szene. In den Hauptrollen sind die Damen Prüfer, Molnar und Hempel, sowie die Herren Blank, Sturmburg und Martens beschäftigt, welch letzterer auch die Spielleitung inne hat. Am Mittwoch gelangt neu einstudiert außer Abonnement die Operette „Rose von Stambul" zur Aufführung.

— (Aussetzung eines Kindes.) Vor einiger Zeit ist am Bahndamm der Strecke Nawra-Unislaw in der Feldmark von Griebenau ein neugeborenes Mädchen, in ein Tuch gehüllt und so in einen Sack gesteckt, aufgefunden worden. Die Ermittelungen sind bisher fruchtlos gewesen.

— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute keinen Arrestanten.

— (Gefunden) wurden ein schwarzer Rock (in der Mittelstandsküche), eine Geldtasche mit Inhalt (in einem Geschäft).

Thorner Stadttheater.

Eröffnung der Winterspielzeit.

Wenn die Natur da draußen ihre sommerlichen Reize zu Grabe trägt, wenn fallendes Laub unaufhaltsam mahnt an das Herannahen der winterlichen Jahreszeit, dann öffnet das Theater wieder seine Pforten. Eine neue Theater-Spielzeit! Wie viel Erwartung und frohe Hoffnung auf kommende Genüsse knüpfen sich an diese Worte! Werden sie Erfüllung finden? — Soll unser Stadttheater, an dem die gestrige Eröffnungsvorstellung vor ausverkauftem Hause stattfand, nicht ein Zwittergeschöpf zwischen Kunstpflege und Geschäftsmache sein, so muß seitens der Direktion die Anarchie des allgemeinen Kunstgeschmacks in die harmonischen Grenzen der Ästhetik eingedämmt werden; mit einem Wort: es muß das ganze Bestreben darauf gerichtet sein, die besseren, idealen Instinkte des Publikums zu wecken und zu fördern. Was wir also im Interesse der Kunst für die diesjährige Winter-Spielzeit wünschen, ist, daß, wenn auch heutzutage, wo so viele hinter den Darbietungen der Kunst einzig und allein nur eine heitere Erholung aus des Tages Last und Mühe suchen, nun schon einmal ein Kompromiß zwischen Geschäft und Kunst nicht zu umgehen ist, doch das Schwergewicht nicht auf dem ersteren liegt. Denn es ist die vornehmste Aufgabe der Kritik, gegen alle Versuche ernsthaft und energisch Stellung zu nehmen, die phantasievolle Empfänglichkeit des Theaterpublikums in bedauerlicher Sorglosigkeit bei der Wahl der Stücke auszunützen, statt zu bedenken, daß für das Volk das Beste gerade gut genug ist. Was im übrigen die Leistungen der Mitglieder unserer Bühne anbelangt, so wird die Kritik in dem Bewußtsein ihres Amtes walten, daß jedes künstlerische Streben und jede ernste Arbeit Anerkennung und Förderung verdient. Aus Erfahrung aber wissen wir, daß mancher Darsteller und manche Darstellerin die Liebe zur Kunst mit der Kunst selber verwechselt und sich bereits als Meister ansieht, wo kaum der Schüler zu Worte gekommen ist. Eine allzu wohlwollende Kritik wäre darum schlecht angebracht, schon allein deshalb, weil das wirkliche Talent, soll es nicht schädlicher Weise in den Himmel gehoben werden, durchweg zu kurz kommt. So soll und wird auch diesmal die Kritik an dieser Stelle, ihrer Integrität bewußt, über dem Stimmengewirr der Menge schweben und so dem Publikum den anderen Teil des Gewinnes am Theaterbesuch vermitteln helfen: das Nachgenießen!

Was die erste Vorstellung anbelangt, so läßt sich der Gesamteindruck in die Worte zusammenfassen: Der Anfang war nicht schlecht; möge die Fortsetzung besser sein. Das dreiaktige Lustspiel

„Meine Frau, die Hofschauspielerin"

der Kompagnie-Schriftstellerfirma Alfred Möller und Lothar Sachs trug auch hier einen vollen Erfolg davon. Was dem frischen Lustspiel seinen Reiz verleiht, ist, daß sich sprühender Witz und in allen Schattierungen auftretender Humor um eine anmutige und originelle Handlung ranken. Das Lustspiel ist eine Art von Schachtelstück. Die Entstehung des Stückes, das man erlebt, wird auf der Bühne dargestellt. Schließlich spielt das Stück wirklich auf der Bühne vor dem Zuschauer und noch einmal hinter der Bühne. Während das Publikum im wirklichen Zuschauerraum Beifall klatscht, hört man das gespielte Publikum hinter der Bühne ebenfalls Beifall klatschen. Solcher Situationen, geistvoll erdacht und mit sprühendem Witz ausgestattet, gibt es eine ganze Reihe in dem Lustspiel. Wie der Titel besagt, hat jemand, ein noch unbekannter Schriftsteller, eine Hofschauspielerin geheiratet; die Dame entbehrt die gewohnte glanzvolle, ihr huldigende Umwelt und hat sie nun in ihr Heim verpflanzt, sehr zum Mißvergnügen des Gatten, der nur noch der Mann seiner Frau ist und außerdem nahe daran steht, die Achtung und Zuneigung seiner Frau zu verlieren, weil er noch keine Erfolge errungen hat. Für die Schauspielerin, seine Frau, ist der Erfolg einziger Maßstab aller Bestrebungen. Da schreibt er in aller Heimlichkeit ein Bühnenstück, in dem er seiner Gattin einen Spiegel vorhält; er nennt es „Meine Frau, die Hofschauspielerin", und eben seine Gattin ist dazu ausersehen, als Gast die Hauptrolle zu spielen. Da das Stück unter einem Pseudonym erscheint, ahnt sie nicht, wer der Verfasser ist. Diese Voraussetzung birgt allerdings eine leise Unwahrscheinlichkeit in sich, aber die Verfasser haben sie durch bestimmte psychologische Momente so gut zu verdecken gewußt, daß sie nicht weiter stört. Die Herausbringung dieses Stückes an einem neugegründeten Theater bildet die Grundhandlung des Lustspiels. Sein Reiz aber geht hauptsächlich von den reich gegliederten Wechselfällen aus, die die Handlung begleiten, und von den köstlichen Figuren, die die Verfasser ersonnen haben. Das Stück war kein Prüfstein für das Können der Darsteller, und deshalb wollen wir auf die Einzelleistungen noch nicht näher eingehen. Das Zusammenspiel ließ, wie dies ja bei einem neu zusammengetretenen Ensemble anfänglich zu sein pflegt, noch manches zu wünschen übrig. Die Inszenierung und Ausstattung war recht geschmackvoll.

—dt.

Letzte Nachrichten.

Rücktritt des Reichskanzlers und des Staatssekretärs von Hintze?

Berlin, 30. September. Die „B. Z. am Mittag" meldet den Rücktritt des Reichskanzlers Grafen Hertling und des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes von Hintze.

Ob die Nachricht zutrifft, hat W. T.-B. bisher nicht feststellen können.

Berliner Börsenbericht ausgeblieben.

Berliner Produktenbericht

vom 28. September.

In hiesigen Verkehr mit Landesprodukten zeigt sich immer noch viel Bedarf für Kleesaaten. Neue Ware kommt indes nur wenig heraus. Für alte Ware sind die Händler Reflektanten, während die Verbraucher zurückhaltend sind. In Grassämereien ist das Angebot klein, das Geschäft daher wenig lebhaft. Für Saatgetreide ist die Hauptsaison nunmehr wohl vorüber. Das immer noch sehr starke Angebot von anerkanntem Saatgut daher auffallend. Rüben werden von den Kommunen andauernd gesucht. Heu und Stroh im freien Verkehr bleiben knapp.

Harpener Bergbaugesellschaft.

Der Bruttogewinn der Harpener Bergbaugesellschaft aus Kohle, Koks und Briketts aus den Teerofenanlagen und der Abteilung für Schiffahrt erreichte einschließlich des Gewinnvortrages per 2 219 366 M. und verschiedener Nebeneinnahmen die Gesamtsumme von 33 293 540 Mark. Hiervon gehen für Generalkosten 7 250 084 M., für verschiedene sonstige Auslagen 683 329 M. ab. Als Rückstellung für die Feuerversicherung werden 100 000 M., für Bergschäden 1 500 000 M. verwendet. Zu Abschreibungen auf die Anlagewerte bestimmte der Aufsichtsrats 10 951 793 Mark. Es verbleibt somit ein Reingewinn von 13 108 332 M., dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: Zuwendungen für gemeinnützige Zwecke 250 000 Mark, Tantiemen des Aufsichtsrates 434 042 M., eine Dividende von 12% (wie im Vorjahre) und Gewinnvortrag 2 224 290 Mark.

Wasserstände der Weichsel, Brahe und Netze.

Stand des Wassers am Pegel

der	Tag	m	Tag	m
Weichsel bei Thorn	30.	0,60	28.	0,68
Zawichost	—	—	—	—
Warschau	30.	1,17	29.	1,22
Chwalowice	26.	1,68	25.	1,71
Zakroczyn	—	—	—	—
Brahe bei Bromberg O.-Pegel	—	—	—	—
Brahe bei Bromberg U.-Pegel	—	—	—	—
Netze bei Czarnikau	—	—	—	—

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom 30 September, früh 7 Uhr.

Barometerstand: 755 mm

Wasserstand der Weichsel: 0,60 Meter.

Lufttemperatur: + 7 Grad Celsius.

Wetter: trocken. Wind: Südosten.

Vom 29. morgens bis 30. morgens höchste Temperatur + 14 Grad Celsius, niedrigste + 3 Grad Celsius.

Wetteransage.

(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.)

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, 31. September: Wolkig, etwas wärmer, Regenfälle.

Die Dienststunden der städt. Büros und Kassen werden vom 1. Oktober 1918 an werktäglich von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags festgesetzt.

Für den öffentlichen Verkehr sind werktäglich die Büros und Kassen nur in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1½ Uhr nachmittags offen; für dringende Fälle sind die Verteilungsämter und das Einquatierungsamt auch in den Zeiten von 8—9 Uhr vormittags und von 1½ bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Die städtische Fernsprechzentrale hat werktäglich von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags Dienst.

An Sonn- und Feiertagen sind die Verteilungsämter, die Bekleidungsstellen, das Einquatierungsamt, das Einwohner-Meldeamt und die städt. Fernsprechzentrale vormittags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Thorn den 29. September 1198.

Der Magistrat.
Hasse, Oberbürgermeister.

Betrifft
Handel mit Gänsen.

Durch den Herrn Landrat zu Thorn bin ich ermächtigt worden, innerhalb des Gebietes, welches begrenzt wird durch die Ortschaften Bachau, Elsnerode, Thornisch-Papau, Gostgau, Turzno, Steinau, Wolffserbe, Birkenau, Mlyniez, Leibitsch und im gesamten Drewenz-Winkel lebende oder geschlachtete Gänse anzukaufen. Ich bitte um Angebote.

Figurski,
Geflügelhändler, Thorn-Mocker,
Spritstraße 3.

Saatgutwirtschaft Friederikenhof offeriert vom Westpr. Saatbauverein anerkanntes

Saatgut!

Bieler's Edel-Eppweizen
1. Absaat pr. 100 Kilogr. 50 Mark,
3. „ „ 100 „ 44 „
frei Station Schönsee Wstpr., Stadt.
Gebr. Dippe's Winterroggen ausverkauft.
Saatkarte und Säcke einsenden!

Sperling,
Friederikenhof bei Schönsee, Kreis Briesen Westpr.

Eicheln und Kastanien

kauft als Hauptaufkäufer für den hiesigen Kreis

B. Hozakowski,
Thorn, Telephon 45.

N.B. Schulkinder sollen Eicheln und Kastanien in die Schulen abliefern.

Offene Stellen

Kanzleigehilfe

gesucht. Meldungen
Zimmer 23.
Kreisverteilungsamt.

Tüchtige
Monteure

für Stadtanlagen sofort gesucht.
Ingenieur Josef Winkler,
Thorn, Brückenstraße 27.

Maurer

werden angenommen. Meldung. bei den Bauarbeiten am Wagenhaus 8, Thorn-Mocker, an der Artilleriestr., hinter dem jüdischem Kirchhof.

Drechsler, Bauführer.

Maurer und Arbeiter

stellt sofort ein
Erich Jerusalem,
Baugeschäft, Thorn,
Brombergerstraße 20.

Malergehilfen und Arbeitsburschen
verlangt sofort **Biernacki,**
Graudenzerstraße 111.

Einen Bäckergesellen

sucht von sofort
R. Binder, Bäckermeister,
Thorn-Mocker, Bergstr. 12.

Gesellen u. Lehrling

verlangt
W. L. Floreszak, Schneidermeister,
Schuhmacherstraße 23.

Lehrling gesucht.

Sohn achtbarer Eltern kann zur Erlernung der Zahntechnik bei mir eintreten. **Arthur Heinrich,**
Dentist.

Tischlerlehrlinge und einen Heizer
stellen ein
Gebr. Tews & Pidunn, G. m. b. H.,
Möbelfabrik Thorn-Mocker.

Dr. Gudenatz' Vorbereitungsanstalt
(auch für Damen)

für die Einjährig-Freiwilligen- und Fähnrichprüfung, die mittleren und oberen Klassen aller höheren Lehranstalten bis zur Abiturientenprüfung einschliesslich

Breslau II, Neue Taschenstrasse 29,

eröffnet das Winterhalbjahr **Mittwoch den 9. Oktober.**
Abgesehen von den Prüflingen bis Untersekunda einschliesslich bestanden allein schon **1836** **Obersekundaner, Primaner, Abiturienten, Einjährige, Fähnriche.**

1917 bestanden **115** Zöglinge die Prüfungen, zu denen sie in der Anstalt vorbereitet wurden, **1918** bisher schon **95.**
Streng geregeltes Anstaltspensionat.

Pädagogium Ostrau bei Filehne. Von **Sexta** an. Ostern- und Michaelis-Klassen. Erteilt **Einj.-Zgn.**

Ohne Kapitalsaufwand
kann
IX. Kriegsanleihe

gezeichnet werden durch Abschluss einer Kriegsanleihe-Versicherung beim Nordstern zu Berlin-Schöneberg.

Keine Wartezeit!
Keine Anzahlung!
Keine ärztliche Untersuchung!
Keine Aufnahme- oder Policegebühren!
Keine Zuschlagsprämie für Einschluss der Kriegsgefahr!

Hohe garantierte Gewinnbeteiligung.
Mässige vierteljährige Prämien.
Aufnahmefähig sind Männer, Frauen und Kinder.

Die Nordstern-Kriegsanleihe-Versicherung ist vom ersten Tag an in voller Höhe inkraft; sie bietet deshalb eine wertvolle Familienfürsorge, eignet sich aber auch vorzüglich als Militärdienst-, Studiengeld- und Aussteuer-Versicherung.

Auskünfte kostenfrei und für die Anfragenden ohne jede Verbindlichkeit durch

Nordstern, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Abteilung für Kriegsanleihe-Versicherung, Berlin-Schöneberg, Nordsternplatz.

oder durch die Hauptgeschäftsstelle: Gen.-Agt. E. Jobst, Graudenz, Lindenstr.
Platzvertr.: Telegr.-Sekr. H. Wickel, Talstr. 25, Kaufm. H. Salomon, Breitestr. 26.

4,00 M.
und
1 WICKEL NÄHFADEN
für
10 Kilo trockener
mindestens 60 cm hoher
BRENNESSELSTENGEL

Abnahmestellen für den Kreis Thorn: **Kreis-Central-Sammelstelle bei dem königl. Landratsamt, Thorn, Proviantamt (Magazin II) Thorn, Paulinerstr. 1, & die Provinzialstellen der Landwirtschaftlichen Grosshandelsgesellschaft. Nessel-Anbau-Gesellschaft m. b. H. Provinzialstelle für Westpreussen,** Danzig.

Jetzt beste Pflanzzeit!
A. Rathke & Sohn, Praust, bei Danzig.
Baumschulen.
Preisliste frei.

Rohe Häute und Felle

jeder Art kaufen zu höchsten Preisen
Kuntze & Kittler, Thorn,
Seglerstr. 21. — Fernruf 10.

Mundharmonikas

23 Stück sort. bis 5.— M., Einzelverk. versch. Fabr. zus. 39.50 M.
Flachmand., Bauchmand., Schalldosen, Nadeln, Kolophon, Gitarren, Zithern, Sprechapparate, Schallplatten schnellstens ab Lager bei vorheriger Einsendung von Altmaterial. Lieferung nur sortiert an Wiederverkäufer.

Ostdeutsche Musikwaren-Industrie,
Stammhaus: Königsberg i. Pr., Französische Str. 5.

Wilhelm Welhausen,
Neust. Markt 11.

Beste schwarze Schuhkreme.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am
1. Oktober 1918, Thorn, Brückenstraße 25,
ein

Speditions- und Möbeltransportgeschäft, eine Holz- und Kohlenhandlung

eröffne.

Jahrelange Erfahrungen, gutes Pferde- und Wagenmaterial setzen mich instand, allen Anforderungen gerecht zu werden und werde ich bemüht sein, alle Aufträge mit Sorgfalt zu bedienen.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und empfehle mich

hochachtungsvoll

Adolf Knappe,
bisher Geschäftsführer der Firma: **W. Böttcher.**

Kontor: Brückenstraße 25.
Lagerplatz: An der Weichsel, Nähe Eisenbahnbrücke.
Speicher: Klosterstr.

Kartoffelerntemaschinen
(Original Harder Einstabroder),
Kultivatoren,
Pflüge
und alle Arten landwirtschaftliche Maschinen.
Reparaturen sachgemäß u. preiswert.
Born & Schütze,
Thorn-Mocker.

Speisesalz

erstklassiger Qualität, lose und in Papiersäcken, zur sofortigen Lieferung hat zu billigen Preisen abzugeben
Landwirtschaftliche Großhandelsgesellschaft m. b. H.,
Danzig.

Gewandte Buchhalterin,

mit sämtlichen Kontorarbeiten, sowie Schreibmaschine vertraut, wird sofort für Lebensmittelfabrik gesucht.
Bewerbungen unter **M. 8287** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Fabrikmädchen, sowie Arbeitsburschen

stellen sofort ein
L. Sichtau & Co., Nudelfabrik.

Lehrling

für mein Fabrikkontor sofort gesucht.
Schriftliche Angebote an
A. Irmer,
Thorn, Culmer Chaussee 1.

Klempnerlehrlinge

bei freier Station oder Kostgeld können eintreten.
Carl Meinas. Schillerstr. 12.

Klempnerlehrlinge

finden Stellung.
Adolf Granowski,
Bauklempnerei u. Installationsgesch.

Friseurlehrling

sucht von gleich oder später
Dittmann.

Ein Nachtwächter

wird sofort eingestellt.
Sägewerk Thorn-Holzhafen.

Anstellige
Leute,

auch Kriegsbeschädigte, zur Bedienung von Apparaten und als Heizer stellen ein
Laengner & Illgner,
Thorn-Mocker.

Hausdiener

(Kriegsinvalide) per sofort gesucht. Früherer Offiziersbursche oder Diener bevorzugt.
Herrmann Thomas,
Neustädt. Markt 4.

Zum 1. Oktober suche zuverlässigen
Kutscher,

guten Pferdepfleger (evtl. Kriegsinvaliden) bei hohem Lohn und Deputat. Persönliche Vorstell. erforderlich.
Sperling,
Friederikenhof bei Schönsee, Westpr.

Laufburschen

stellt sofort ein
1. Thorner Möbelfabrik
Paul Borkowski.

Laufburschen

sucht von sofort
Duszynski, Zigarrenhdlg.

Suche eine perfekte
Kostümschneiderin

aufs Land von sofort.
Frau Lehrer **Schalapski,**
Josephsdorf, Kreis Culm, Westpr.

Lehrfräulein

für mein Kontor sofort gesucht.
Schriftliche Angebote an
A. Irmer,
Thorn, Culmer Chaussee 1.

Lehrmädchen

sofort gesucht. Eduard Kohnert.

Frauen oder Arbeitsburschen
zum Flaschenspülen verlangt
Moede, Gerechtestraße 5.

Schulentlassenes Mädchen

findet Beschäftigung.
Dr. Wilhelm Herzfeld,
Thorn-Mocker.

Jeder kann Kriegsanleihe zeichnen,

auch wenn er nicht über größere Beträge verfügt, sobald er eine

Kriegsanleihe-Versicherung

bei der

Deutschen Lebensversicherungsbank, Aktiengesellschaft in Berlin

eingeht.

Neuzeitliche Bedingungen. Niedrige Prämien. Kostenlose Berechnungen und Auskunft durch die Subdirektion **C. B. Marx** in Danzig-Oliva, Bahnhofstraße 3a.

Jakobstraße 7

sind Pferdeställe mit Wagenremise, großem Hofraum und Schuppen zu vermieten. **Robert Tilk.**

Besseres, schulentlassenes
Mädchen

zu einjährigem Kinde für nachmittags gesucht.
Rosenthal, Mellienstr. 81, 2.

Mädchen

zu einem Kinde u. leichter Hausarb. für den ganzen Tag von sogl. ges.
Zu erfr. Breitestr. 42, 2, oder im Lad.

Aufwärterin

für einige Vormittagsstunden sofort gesucht.
Gerechtestraße 18/20, 2 Treppen, l.

Aufwärterin

bei Lohn und freier Wohnung (Stube u. Küche) von sofort oder später gesucht. Lindenstr. 9, 1.

Aufwärterin

für den Vormittag gesucht.
Fischerstraße 38a, 1.

Schulentlassenes Mädchen

für den ganzen Tag gesucht.
Katharinenstr. 4, Hof, 3.

Aufwärterin
für einige Vormittagsstunden sogleich gesucht. Gerechtestr. 18/20.

Suche: Wirtin, Köchin, Stuben- und Küchenmädchen, Mädchen f. alles.
Frau Wanda Kremin,
gewerbsmäß. Stellenvermittler.,
Thorn, Bäckerstraße 11.

Verkäufe

Die Häuser des Herrn Eisenhardt, **Altstädt. Markt 18 u. Klosterstr. 7,** mit Einfahrt und Stallungen sind zu verkaufen. Im Hause Altstädt. Markt 18 ist viele Jahre ein Fleisch- und Wurstwarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben, die Einrichtung auch zur Bäckerei sehr geeignet. Auskunft gibt
Bürovorsteher Damrau in Thorn,
Kirchhofstraße 58.

Gelegenheitskauf!

Goldene Uhr mit Kette
zu verkaufen.
Kayser. Kleine Marktstr. 4, 1.

Damenfahrrad, dunkles Seidenkleid, Größe 42, 2 Sommerhüte
zu verkaufen. Talstraße 22, ptr., l.

Damenpelz, Muff, Handnähmaschine
u. a. zu verkaufen vorm. v. 10—2 Uhr. Talstraße 29, 2.

Ein moderner Pelzkragen, Fuchs, mit Muff
billig zu verkaufen.
Gerstenstraße 10, ptr.

---

2 Mäntel (Seide) für Mädchen von 10—12 Jahren zu verkaufen.
Culmer Chaussee 120, 1 Trp., r.

Ein nußbaumenes
Büfett,
sehr guterhalten,
ein Herrengehpelz
mit Skunks gefüttert, wegen Umzuges bis 1. 10. zu verkaufen.
Mellienstraße 109, 1, l.

Billige, saubere Betten

zu verkaufen.
Möbelhdlg. **Mintner,** Gerechtestr. 30.

---

2 Sophas, einfache Kleider- u. Wäscheschränke, Bettgestelle u. andere Möbel zu verkaufen.
Tuchmacherstraße, Laden.

Sopha, Tisch und Stühle

zu verkauf. Brombergerstr. 14, 3, r.

Ein Kinderwagen

zu verkaufen. Schillerstraße 17, 3.

Teppich,

3 m lang, 2 m breit, billig zu verkaufen. Zu besichtigen
chem. Reinigungsanstalt,
Gerberstr. 13/15.

Gebrauchter Gaskocher und fast neues Spiritus-Plätteisen
zu verkaufen.
Kopp's Filiale, Elisabethstr. 4.

Ein guterhaltener
photographischer Apparat,
13×18, zu verkaufen.
Angebote unter **Q. 3289** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Saanen-Ziege, Hühner und Kaninchen

zu verkaufen. Konduktstraße 15.

Wegen Anschaffung einer größeren gebe meine vom Jahre 1900 stamm. 7 pferd.

Flöther-Lokomobile

ab. Angebote unter **T. 60** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wachhund

zu verkaufen. Culmer Chaussee 120.

Ferkel

hat zu verkaufen
H. Brüschke,
Scharnau, Kreis Thorn.

Kaufgesuche

Suche zu kaufen:
Landgrundstück
60—100 Morgen im Kreise Thorn.
Angebote zu richten an
Lewandowski, Thorn,
Schuhmacherstraße 18.

Guterh. nußb. Salontisch, rund oder 8eck., zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter **N. 3288** an die Gesch. d. „Presse“.

Gebr. Kinderwagen

zu kaufen gesucht.
Zu erfragen
Rayonstraße 31.

Zwei einfache Zimmerlampen, eine Küchenlampe (Gas)
käuflich oder leihweise gesucht.
Angebote unter **E. 3280** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Eiserner Ofen,

gebraucht, zu kaufen gesucht.
Angebote unter **K. 3285** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wallnüsse

kauft jedes Quantum
Herrmann Thomas,
Neustädt. Markt 4.

Mintner,

Thorn, Gerechtestraße 30,
kauft ganze Wohnungseinrichtungen, Nachl., Einzelmöbel, Betten, Pianinos.

Ein Wachthund

zu kaufen gesucht.
Sägewerk Thorn-Holzhafen.

Hühnerhund

zu kaufen gesucht.
Angebote mit **Preis** unter **Q. 3116** an die Gesch. der „Presse“.

Kaninchen

zum Schlachten, von 4 Pfd. aufwärts, kauft
Herrmann Rapp,
Telephon 225, Breitestraße 19.

150—200 Zentner gute
Speisekartoffel

gegen Bezugsch. werden zu kauf. ges.
Angebote unter **Z. 3275** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

2 Fuhren
Langstroh

zur Reparatur eines Strohdaches zu kaufen gesucht.
Leibitscher Mühle G. m. b. H.
Thorn, Coppernikusstraße 14.

Ein trockener Lagerkeller

zu vermieten.
S. Baron. Schuhmacherstraße.

Echter, weißer, hornloser
Saanen-Ziegenbock
steht zum Decken bei
Stroinski, Thorn-Mocker,
Graudenzerstr. 161.

Als Beobachter fiel vor dem Feinde

Leutnant Weber

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Kl.

Vor seinem Uebertritt zur Fliegerwaffe hat Lt. Weber länger als 2 Jahre dem Regiment angehört und sich als Adjutant des 3. Bataillons, sowie vor allem als Führer der 9. Kompagnie in manchem Kampf bewährt. Seine dienstlichen Leistungen und seine Kameradschaftlichkeit sichern ihm unser treues Gedenken.

v. Keiser,

Oberstleutnant u. Kommandeur des Inf.-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.

In den letzten schweren Kämpfen fielen auf dem Felde der Ehre unsere lieben Kameraden:

Vizewachtm. Alfred Wielk
Inh. d. Eis. Kreuzes 2. Kl.,

Sergeant Paul Müller
Inh. d. Eis. Kreuzes 2. Kl.,

Sergeant Hermann Walther
eingereicht zum Eis. Kreuz 2. Kl.,

Gefreiter Josef Grammel
Inh. d. Eis. Kreuzes 1. u. 2. Kl.,

Gefreiter August Liebsenz
Inh. d. Eis. Kreuzes 2. Kl.,

Gefreiter Hermann Müller
Inh. d. Eis. Kreuzes 2. Kl.,

Gefr. August Machnikowski
Inh. d. Eis. Kreuzes 2. Kl.,

Ulan Gustav Bienk
Inh. d. Eis. Kreuzes 2. Kl.,

Ulan Otto Rostein
Inh. d. Eis. Kreuzes 2. Kl.

Voll tiefer Trauer steht die Eskadron an der Bahre dieser braven Soldaten, die so oft in diesem Kriege dem Feinde tapfer die Stirn geboten haben.

In Treue und mit Stolz werden wir ihrer gedenken, die doch zu unseren Besten gehörten.

3. Eskadron Ulanen-Regts. v. Schmidt (1. pomm.) Nr. 4.

Am 29. September erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 20. August im Westen unser lieber Sohn und Bruder, der

Pionier in einem Reserve-Bataillon

Wilhelm Fucks

schwer verwundet wurde, und noch an demselben Tage im Alter von 19 Jahren 7 Monaten gestorben ist.

Thorn IV den 30. September 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Fucks
nebst Frau u. Geschwistern.

Ruhe sanft!

Heute mittags 12 Uhr starb nach kurzem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere inniggeliebte Tochter und Schwester

Monika

im Alter von 18 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Thorn den 30. September 1918

M. Scheffler u. Frau, geb. Dulski, und Kinder Leo und Marie.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, vorm. 8½ Uhr, nach der Trauermesse von der Jakobskirche aus auf dem neustädt. Kirchhof statt.

Sonnabend den 28. d. Mts., nachmittags ½3 Uhr, starb nach kurzem Krankenlager, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel, der

Bürovorsteher z. D.

Johann Dulski

im Alter von 71 Jahren.

Thorn den 30. September 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

M. Scheffler, Büchermeister.

Die Messe findet am Mittwoch den 2. Oktober, ½9 Uhr, in der St. Jakobskirche, daran anschließend die Beerdigung auf dem neust. kath. Friedhof statt.

Sonntag früh 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Theodor Leichnitz

im 60. Lebensjahre.

Thorn-Mocker den 29. September 1918.
Geretstraße 5.

In tiefer Trauer:

Frau Christine Leichnitz,
geb. Kühn,
Else Leichnitz,
Erna Leichnitz.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des altstädtischen Friedhofes aus statt.

Königl. preuß. Klassenlotterie.

Die Einlösung der Lose zur 4. Klasse 12. (238.) Lotterie hat unter Vorlegung der Lose der Vorklasse

bis zum 2. Oktober, abends 6 Uhr,

bei Verlust des Anrechts zu erfolgen.

	1/1	1/2	1/4	1/8	Kauflose
zu	160	80	40	20	Mark

sind zu haben.

Dombrowski, königl. preuß. Lotterie-Einnehmer, **Thorn,** Katharinenstr. 1, Ecke Wilhelmsplatz, Fernsprecher 842.

Geöffnet 9—1 Uhr, 2—4 Uhr.

Karbid-Markenausgabe an Heimarbeiter und Landwirte.

Infolge der geringen Petroleum-Zuweisung an die Stadt Thorn ist es nicht möglich, alle Personen, die ohne Gas und elektrische Beleuchtung sind, mit Petroleum zu versorgen. Deshalb haben wir Heimarbeitern und Landwirten

Karbid

anstelle von Petroleum zugeteilt.

Die Markenausgabe findet von Dienstag den 1. Oktober ab im Verteilungsamt 1, Culmerstr. 16, Zimmer 3, statt und zwar am **Dienstag an die Heimarbeiter und Landwirte der Brotkarteninhaber A und am Mittwoch an diejenigen der Brotkarteninhaber B.**

Der Verkauf des Karbid findet bei der Firma Katafias, Neustädtischer Markt 24, statt. Karbidlampen sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Der Kleinverkaufs-Preis für Karbid beträgt für das kg 1.35 Mark.

Thorn den 30. September 1918.

Der Magistrat.

Königl. preuß. Lotterie-Einnahme.

Die Erneuerungsfrist zur 4. Klasse endigt mit 2. Oktober.

Kauflose vorrätig!

Bedler,
königl. preuß. Lotterie-Einnehmer, Thorn, Breitestr. 22, 1.

Vom 1. Oktober ab halte ich

Sprechstunde
11—1 u. 3—5 Uhr.

Belichtungen von 10 ab durchgehend bis 5 Uhr.

Dr. med. W. Lüth.

Dr. Musehold

vom 1. Oktober ab täglich von 10—1 und 3—5, Sonntags von 10—12 Uhr zu sprechen.

Bin nach Schulstr. 29 verzogen.
M. Sauter, Schneiderin.

Am Mittwoch den 2. Oktober habe von vorm. 8 Uhr ab

Ferkel und Läuferschweine

auf der Viehrampe in Thorn-Mocker zum Verkauf.
St. Jaugsch.

Aufpolstern

von Matratzen und Sophas, sowie Annähen von Gardinen werden sauber ausgeführt von

Tapezierer und Dekorateur B. Hackenberg, Thorn, Baderstr. 2, 1.

Doppelte Buchführung lehrt verw. Kaufmann, billig, Erfolg gar. Angebote unter **L. 3286** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Junge Dame

sucht Stellung als Telephonistin auf einer größeren Militärbehörde oder Postagentur. Ein Jahr als Gehilfin beim Postamt 3 tätig gewesen.

Angebote unter **P. 3290** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Kontoristin mit Maschinenschr. vertr., s. v. s. Stellg.

Angebote unter **J. 3284** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Die

Abonnementskarten

für die von mir veranstalteten

Künstlerkonzerte:

Hermann Jadlowker, königl. Kammersänger,
(1. November 1918),
Paul Knupfer, königl. Kammersänger,
(16. November 1918),
am Flügel königl. Kapellmeister Clemens Schmalstich,
Prof. Alexander Petschnikow, Violine,
(18. November 1918),
Clāre Dux, königl. Kammersängerin,
(14. Januar 1918),

bitte ich bis zum 15. Oktober abholen zu wollen.

Ueber Karten, die bis zu diesem Termin nicht eingelöst worden sind, wird anders verfügt.

Walter Lambeck, Buchhdlg., Elisabethstr.

Tanzlehrinstitut Toeppe-Plaesterer.

Beginn der neuen Kurse in Körperbildung und Tanz Anfang Oktober. Anmeldungen erbeten **Mauerstraße 52, pt., l., M. Toeppe, Tanzlehrerin.**

Meine Wohnung und Fuhrgeschäft

befinden sich von jetzt ab

Gerechtestraße 22,

neben Herrn Kaufmann **Willimczyk.**

Paul Peter.

Dem geehrten Publikum von Thorn gebe ich hiermit höflichst bekannt, daß sich mein

neueingerichtetes Geschäft

vom 1. Oktober ab

Strobandstraße 12/14, Ecke Elisabethstraße,

befindet.

Hochachtungsvoll

Xaver Ebert,
Damen- u. Herrenfriseur.

Ziegelei-Park.

Dienstag den 1. Oktober:

Großes Streichkonzert.

Anfang 4 Uhr. Eintritt pro Person 30 Pfg. Kinder frei.

Hochachtungsvoll **G. Behrend.**

Zentral-Theater

Neustädtischer Markt 13.

Von Dienstag bis Donnerstag:

Der Klub der Einäugigen.

Aus den Aufzeichnungen des Detektivs Story.
In 3 Akten.

Der Schönheitspreis.

Phantasie in 3 Akten.
In der Hauptrolle: **Hanni Weisse.**

Flotte Maschinenschreiberin,

bewandert in allen Büroarbeiten, wünscht Stellung.

Angebote unter **T. 3294** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Suche für ehrliche, saubere Frau täglich für einige Stunden **Beschäftigung, am liebsten Büroreinigung.**

E. Siebtau, Mellienstraße 89.

Wohnungen
Angebote

Wohnung,

Schulstraße 12 ptr., 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung evtl. mit Pferdestall, von sofort oder später zu vermieten.

G. Soppart, Fischerstraße 59.

---

4 Zimmerwohnung

mit Zentralheiz. von sof. zu verm.

Angebote unter **B. 3277** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

2 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör Waldstraße 27a sofort zu vermieten. Zu erfragen bei

Oskar Köhn, Brombergerstr. 60, 1.

Zwei Zimmer,

leer oder möbliert, zu vermieten.
Brombergerstraße 16.

Kleine Hofwohnung

an einzel. Fr. z. verm. Lindenstr. 45a.

---

1 großes Zimmer

mit Küche und Nebeng., Gas vorh. zum 1. 10. 18 zu vermieten.
Leibitscherstraße 45, 1, links.

Leeres Balkonzimmer

evtl. kleine Küche vom 1. 10. zu vermieten. Brombergerstr. 74, 2.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

in der Breitenstr. von sofort zu vermieten. Breitestraße 17, 3.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Breitestraße 4, 3.

Zwei gut möblierte Zimmer mit Balk., Aussicht nach d. Weichsel, sofort zu vermieten. Bankstr. 6, 3, l.

Sonntag, 6. Oktober d. Js.,
mittags 2 Uhr:

125 j. St. F.-□ in L.

Rechtzeitige Anmeldung usw. wie bisher.

Stadt-Theater

Dienstag, 1. Oktober, 7½ Uhr:
Emilia Galotti.

Mittwoch, 2. Oktober, 7½ Uhr:
Außer Abonnement! Neu einstudiert!
Die Rose von Stambul.

Donnerstag, 3. Oktober, 7½ Uhr:
Zum 2. male!
Meine Frau die Hofschauspielerin.

Möbl. Zimmer,

separater Eingang, zu vermieten.
Klosterstraße 7, 1.

Zwei möblierte Zimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, Kochgas, zu vermieten. Albrechtstr. 7, 3, von 7½ Uhr abends.

Möbl. Zim. mit sep. Eing. zum 15. 10. und gr. möbl. Zim. von sof. an Ehep. mit Kochgelegenheit zu vermieten. Seglerstraße 10, 2.

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

mit Gas und elektr. Licht zu vermieten. Albrechtstr. 6, hochptr., l.

Zwei kleine, recht gut **möblierte Zimmer** mit Küchenbenutzung, Bad, elektr. Licht von sogleich zu vermieten.
Brombergerstraße 108a, 3.

---

2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung vom 1. 10. 18 zu vermieten. Brombergerstr. 98.

Möbliertes Zimmer,

auf Wunsch Pension.
Brombergerstr. 29, am Botan. Gart.

1—2 gut möbl. Zimmer

zu vermieten Talstraße 27a, 1.

Kleines möbl. Zimmer

zu vermieten. Bergstraße 53.

Gesuche

Junger Mann sucht von sofort

ein möbl. Zimmer

mit Licht und Heizung.

Angebote erbittet unter **R. 3292** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Junge Dame sucht

Pension in Podgorz.

Angebote m. Preisang. unter **L. 3261** an die Geschäftsst. d. „Presse“.

Herr, 21 Jahre alt, vermögend, wünscht die Bekanntsch. einer netten Dame zwecks Heirat. Zuschr. mögl. mit Bild unter **G. 3282** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Zwei junge Mädchen

im Alter von 23 und 24 Jahren, kath. und ev., wünschen mit 2 Herren in Briefwechsel zu treten, zwecks späterer Heirat. Zuschriften unter **H. 3283** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Herr, 20 Jahre, kath., Schüler einer höh. Lehranstalt, wünscht mit junger, gebild. Dame in Briefwechsel zu treten, zwecks späterer Heirat.

Gefl. Zuschr., wenn mögl. mit Bild, welches auf Wunsch zurückgesandt wird, unter **Q. 3291** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Gebild., junge Dame,

hier fremd, sucht die Bekanntschaft eines geb. Herrn v. liebenswürdig. Wesen zwecks freundsch. Verkehrs, spät. Heirat nicht ausgeschlossen.

Diskretion Ehrensache.

Zuschriften bitte unter **S. 3293** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Der Herr, welcher am Freitag mittags 12 Uhr Ecke Friedrich- und Katharinenstr. gewartet hat, wird um seine Adresse gebeten.

Zuschriften u. **F. 3281** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

100 Mark Belohnung

zahle ich Dem, der mir nachweist, wer in der Nacht vom 19. zum 20. mir die

Treibriemen

gestohlen hat, sodaß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Frau **Lücke,** Gramtschen.

Verloren

Brieftasche mit 200 Mark und sämtl. Urlaubspapieren innerhalb der Stadt bis Culmer Chaussee. Wiederbringer erhält hohe Belohnung.

Unteroffizier Jablonski,
Culmer Chaussee 66.

Sonntag den 22. Sept., nachm., wahrscheinlich auf der elektr. Bahn Mocker bis Stadt schwarzes

Portemonnaie

mit über 40 Mk. Inhalt verloren.

Abzugeben gegen Belohnung
Mellienstraße 85, 3.

Brauner Jagdhund

(Pudel-Pointer) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **G. Soppart,** Fischerstraße 59.

Ein junger, weißer, hornloser

Ziegenbock

ist Sonntag abhanden gekommen. Ehrlicher Finder wird gebeten denselben bei Schlemp, in Thorn-Mocker, Schmiedestr. 6, gegen Belohnung abzugeben.

---

5 junge, braune Hühner

entlaufen. Wiederbring. erhält Belohnung. Florkowski, Bachestr. 12.

Hierzu zweites Blatt.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Wichtige Beratungen im Großen Hauptquartier.

Reichskanzler Graf Hertling und Staatssekretär des Auswärtigen von Hintze sind Sonnabend Abend ins Große Hauptquartier abgereist.

Zur Reise des Reichskanzlers ins Große Hauptquartier schreibt die „Berliner Volks-Zeitung“: Wir glauben, daß die Reise in erster Linie durch die Vorgänge in Bulgarien veranlaßt ist, die naturgemäß eine Rücksprache sowohl mit dem Kaiser wie mit der obersten Heeresleitung erforderlich machen. Wir bedauern es tief, wenn die Mehrheitsparteien die an sich schon ernste Lage durch eine Kanzlerkrise noch verschlechtern. In der Mehrheitspresse ist das Gebot der Stunde zu einem Schlagwort geworden. Uns scheint das Gebot der Stunde darin zu liegen, daß alle innerpolitischen Gründe jetzt vor den großen Aufgaben der nationalen Verteidigung zurückzutreten haben.

Einberufung des Reichstages?

Laut „Frankf. Ztg.“ rechnet man in weiten parlamentarischen Kreisen mit Bestimmtheit auf einen baldigen Zusammentritt des Reichstages.

Die Zentrumsparlamentarische Korrespondenz schreibt: Ob die Vorgänge in Bulgarien auf unsere innerpolitische Lage Einfluß gewinnen werden, ist noch nicht zu übersehen. Immerhin sollte man meinen, daß die äußeren Schwierigkeiten davon abhalten sollten, auch noch die inneren Schwierigkeiten ungebührlich zu vergrößern. Die Frage der Einberufung des Plenums des Reichstages ist durch die Ereignisse in Bulgarien wieder akut geworden. Eine Entscheidung ist aber noch nicht gefallen und wird wohl von der weiteren Entwickelung bestimmt werden. Inzwischen werden die vertraulichen Verhandlungen fortgeführt, und auch das Plenum des Hauptausschusses wird am Montag in zunächst vertraulichen Beratungen über den Schritt Malinows wieder zusammentreten.

Beratung in Permanenz.

Der Hauptausschuß des Reichstages hat in Anbetracht der politischen Lage den Beschluß gefaßt, entgegen der bisherigen Absicht weiter zu beraten und auf unbestimmte Zeit zusammenzubleiben. In den Kreisen der Mehrheitsparteien war die Auffassung vorherrschend, daß nun erst recht eine schleunige Parlamentarisierung und eine Zusammenfassung aller parlamentarischen Kräfte nach außen und nach innen notwendig sei. Für diese Woche ist mit entsprechenden aktiven Schritten der rechnen. Auch die Frage der beschleunigten Einberufung des Reichstages ist im Ausschuß im Sinne der Forderungen der Linken so gut wie entschieden. Die interfraktionellen Besprechungen darüber dauern fort und nehmen erfolgverheißenden Verlauf.

Politische Tagesschau.

Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem König von Sachsen.

Zwischen Kaiser Wilhelm und dem König von Sachsen hat folgender Depeschenwechsel stattgefunden: „Großes Hauptquartier, 22. September 1918. Es ist Mir eine Freude, Dir mitzuteilen, daß ich soeben an der Westfront auch sächsische Truppen gesehen und in allerbestem Zustande gefunden habe. Eine Anzahl Auszeichnungen konnte ich dabei tapferen Leuten mit Genugtuung persönlich überreichen. Wilhelm.“ — „Dresden, 23. September 1918. Vielen Dank für Dein liebenswürdiges Telegramm. Voll stolzer Freude habe Ich von Dir vernommen, daß Meine Truppen nach den schweren Kämpfen einen vorzüglichen Eindruck gemacht haben, so daß Du einer Anzahl tapferen Leuten Auszeichnungen verliehen konntest. Gott helfe uns weiter! Friedrich August.“

Der Kaiser an den König von Württemberg.

Dem König von Württemberg telegraphierte der Kaiser: „Bei meiner Rückkehr von der Westfront freue ich mich, Dir mitzuteilen, daß ich die dabei gesehenen württembergischen Truppen in ausgezeichnetem Zustande gefunden habe und ihnen eine Anzahl Auszeichnungen persönlich verleihen konnte.“

Der Kaiser an die Vaterlandspartei.

Als Antwort auf das Huldigungstelegramm des Vorstandes der Deutschen Vaterlands-Partei an den Kaiser ist beim ersten Vorsitzenden, Großadmiral von Tirpitz, folgende Drahtung eingegangen: „Seine Majestät der Kaiser und König lassen dem Vorstande der Deutschen Vaterlands-Partei für den Huldigungsgruß und das Gelöbnis der Treue zu Kaiser und Reich von Herzen danken. Seine Majestät haben die zuversichtliche Hoffnung, daß das deutsche Volk in allen seinen Gliedern in diesem schweren Ernst der Zeit sich entschlossen hinter ihn stellen und für die Verteidigung des Vaterlandes gegen die schändlichen Pläne der Feinde Gut und Blut bis zum letzten Atemzuge einsetzen wird. Solchem einmütigen Behauptungswillen wird und muß es mit Gottes Hilfe gelingen, den Kriegswillen der Gegner zu brechen und dem Vaterlande die ihm unter den Völkern des Erdballs gebührende Stellung zu erringen. Auf allerhöchsten Befehl von Berg.“

Verteidigungskampf bis zum siegreichen Ende.

Auf das Huldigungstelegramm, das die siebente Tagung des Vereins Rheinisch-Westfälischer Landgemeinden an den Kaiser absandte, und in dem versichert wird, daß die Landgemeinden fest entschlossen sind, jeder Verzagtheit und Flaumacherei entgegenzutreten, lief aus dem Zivilkabinett des Kaisers eine Antwortdepesche ein, wonach der Kaiser sich über das Huldigungstelegramm sehr gefreut habe. In der Depesche heißt es: „Der Rückblick auf die wunderbaren Erfolge unserer heldenmütigen Söhne und ihrer genialen Führer bewahrt das deutsche Volk auch in den Wechselfällen des Krieges vor unwürdigem Kleinmut und unberechtigten Zweifeln. Unbeirrt ist es entschlossen, die ganze Kraft einzusetzen, den ihm aufgezwungenen Verteidigungskampf bis zum siegreichen Ende durchzuführen, damit das Vaterland gegen feindliche Vergewaltigung dauernd geschützt und gesichert wird.“

Fortschrittlicher Beamtenantrag.

Aus den Reihen der fortschrittlichen Landtagsfraktion ist ein Antrag eingegangen, der in Anlehnung an den mitgeteilten konservativen Antrag eine Erhöhung der Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen verlangt.

Hollands Gastfreundschaft für Friedensverhandlungen.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Von der holländischen Regierung ist hier mitgeteilt worden, daß die Königin Wilhelmina von Holland auf Antrag des österreichisch-ungarischen Geschäftsträgers ihre Residenz für etwaige Besprechungen im Sinne der Note des Grafen Burian zur Verfügung stellte. Dies ist auch den übrigen Kriegführenden mitgeteilt worden.

Clemenceaus Hoffnung auf baldigen Frieden.

„Journal du Peuple“ zufolge weilten Clemenceau und der Präsident am Mittwoch in Reims, Poincaré hielt eine Ansprache an die Truppen, Clemenceau eine Rede im Gemeinderat. In beiden Reden wurde von der nahegerückten Entscheidung und von einem nicht mehr fernen Frieden für Heimat und Heer gesprochen, Präsident Wilson wurde zum Ehrenbürger Reims ernannt.

Frankreichs Kriegsdarlehne im Ausland.

Wie die „Zürcher Morgenzeitung“ aus Paris erfährt, beträgt die Kriegsschuld Frankreichs bei den anderen Staaten 25 697 Millionen Franken. Dieses Darlehn hat Frankreich bei den neutralen Ländern, vor allem aber in Amerika und England aufgenommen.

Absendung der englischen Note an Burian.

Wie die „Zürcher Morgenpost“ von besonderer Seite aus dem Haag erfährt, ist die englische Antwortnote an Österreich am 27. September abgesandt worden. „Daily Telegraph“ meldet aus Paris: Führende Sozialisten der Kammer haben am 22. September einem Einspruch gegen die Ablehnung der österreichischen Friedensnote ohne Befragung der Kammer zugestimmt. In der „Humanité“ schreibt Albert Thomas, daß es ersprießlich sei, sofort in eine Diskussion über den Vorschlag des Grafen Burian einzutreten. Die Sozialisten würden geschlossen für eine öffentliche Behandlung der Sache eintreten. — „Daily Expreß“ meldet: Die englische Antwort an Österreich-Ungarn wird am Montag oder Dienstag überreicht. Die Note ist in höflichem, aber bestimmtem Tone gehalten. Statt der Annahme des österreichischen Vorschlages bringt sie die Aufforderung an Österreich-Ungarn, bestimmte Zugeständnisse zu machen. Die Note wurde in der Beratung der Minister fertiggestellt.

Der spanische Marineminister zurückgetreten.

„Daily Telegraph“ meldet aus Madrid vom 26. September: Der Marineminister Miranda ist zurückgetreten. Die Ursache des Rücktritts ist anscheinend ein Kompetenzstreit zwischen den Militärgouverneuren von Cartagena, der auch andere militärische Stützpunkte in Mitleidenschaft zieht.

Gründung des polnischen Heeres.

Die polnische Staatszeitung „Monitor Polski“ und andere Blätter bringen eine vom stellvertretenden Ministerpräsidenten, Landwirtschaftsminister Dzierzbicki, und dem Rektor des Heeresausschusses Prinzen Franziszek Radziwill unterzeichneten Aufruf zum Eintritt in das polnische Heer, der die unumgänglich notwendige Grundlage und die wesentlichste Bedingung für den Aufbau des polnischen Staates bilde.

Vor der Königswahl in Finnland.

Aus Helsingfors wird am 28. September gemeldet: Bei der heutigen feierlichen Eröffnung des außerordentlichen Landtages kündigte der Reichsverweser Svinhufvud die Einbringung einer neuen Verfassungsvorlage an, die vor der Vornahme der Königswahl behandelt werden soll. Die Vorlage, die in mehreren Punkten ein Entgegenkommen gegen die Wünsche der Republikaner enthält, geht dem Landtag heute Abend zu.

Wechsel im ukrainischen Kabinett.

Der „Odeskija Novesti“ zufolge wird sich im ukrainischen Kabinett demnächst eine umfassende Veränderung vollziehen. Bei der Neuordnung soll Doroschenko das Ministerpräsidium, Salikowski das Ministerium des Innern, Scheluchin das Verkehrsministerium, Nihofski das Arbeitsministerium und Krokopowitsch das Unterrichtsministerium übernehmen.

Gefährliche Treibereien in Rumänien.

Die Wiener Blätter behandeln allerlei Vorgänge in Rumänien, deren Friedensgefährlichkeit außer Zweifel steht. Man ist übereinstimmend der Ansicht, daß es ein Fehler des Grafen Czernin gewesen ist, daß er im Friedensvertrag aus dynastischen Gründen, vielleicht auch aus Furcht vor dem Bolschewismus, die ententefreundliche rumänische Dynastie in Schutz genommen und den Rumänen sogar noch Beßarabien verschafft hat. Ob dieser Fehler wieder gut zu machen ist, wird sich bald zeigen müssen. Man wird mit Schritten der Mittelmächte zu rechnen haben, die sich die Ruhe im Osten sichern wollen, bevor sich dort eine neue Front gegen sie bildet. Dagegen wird auch niemand etwas einwenden dürfen, der sonst unsere Ostfriedensschlüsse für anfechtbar hält. Denn es handelt sich jetzt nur darum, daß die Treibereien eines sehr heimtückischen und skrupellosen Feindes fortdauern und den Frieden im Osten aufs neue in Gefahr bringen wollen.

Die deutschen Schiffe in Chile.

Aus Santiago de Chile meldet Reuter: Die Regierung hat den Seebehörden befohlen, alle in chilenischen Häfen internierten deutschen Schiffe mit bewaffneten Kräften zu besetzen.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. September 1918.

— Der frühere Ministerialdirektor im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Dr. Schröder, ist, 82 Jahre alt, gestorben. Er war von 1893—1905 Direktor der Eisenbahnbauabteilung.

— Oberst Ludwig Meyer ist an einem Leiden, das er sich im Felde zugezogen hatte, in Hannover gestorben. Der Oberst entstammte einer alten hannoverschen Soldatenfamilie. Im Jahre 1908 zum Platz-Ingenieur in Marienburg ernannt und im Jahre 1911 als solcher nach Helgoland versetzt, hat der Oberst hervorragenden Anteil an der Befestigung unsrer Bollwerke gegen Ost und West gehabt.

— Auf dem Bahnhof Jädickendorf (Neumark) kam nach Blättermeldungen bei vorzeitigem Verlassen des Zuges der konservative Reichstagsabgeordnete Rittmeister a. D. Krahmer zu Fall und zog sich Quetschungen zu, die ihn veranlaßten, das Krankenhaus in Königsberg (Neumark) aufzusuchen.

— Der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge hat der Familienrat deren v. Schwerin beschlossen, dem Könige zur Berufung auf den erledigten Sitz des Geschlechts im preußischen Herrenhause den Fideikommißbesitzer Wilhelm v. Schwanenfeld Grafen v. Schwerin auf Sartowitz im Kreis Schwetz und Göhren in Mecklenburg-Strelitz, Major a. D., vorzuschlagen.

— Der verstorbene Kommerzienrat Karl Enke-Schkeuditz hat den Provinzialverbänden der Provinz Sachsen zur Errichtung von Pflegestätten für alte Leute in den Städten Weißenfels und Naumburg a. S. 2 600 000 Mark vermacht.

— Der Rentner Norbert Redlich hat sein Vermögen der Stadt Berlin zur Unterstützung von Kriegsinvaliden und von Hinterbliebenen der in dem jetzigen Krieg Gefallenen vermacht. Die Höhe des auf die Stadt kommenden Betrages beläuft sich nach Zahlung der Vermächtnisse auf etwa 1 500 000 Mark.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 1. Oktober. 1917 Erstürmung einer französischen Stellung bei Begonvaux. 1916 Erfolgreiche Kämpfe mit Rumänen bei Orsova und Hoetzing. 1915 Erstürmung der russischen Stellung bei Czernysz am Kormin. 1914 Erstürmung der Antwerpener Forts Wawre und St. Catherine. 1913 Großes Erdbeben auf dem Isthmus von Panama. 1879 Eröffnung des Reichsgerichts in Leipzig. 1878 * Othmar Spann, Professor der Staatswissenschaften an der deutschen technischen Hochschule zu Brünn. 1855 * von Valentini, ehemaliger Chef des Geh. Zivilkabinetts Kaiser Wilhelms II. 1849 * General d'Elsa, deutscher Truppenführer. 1825 * Karl von Piloty, hervorragender Historienmaler. 1756 Sieg Friedrichs des Großen bei Lobositz.

Thorn, 30. September 1918.

— (Oktober.) Langsam färbt sich das Laub, und das leise Geriesel der zu Boden sinkenden Blätter mahnt an die Nähe der kalten, toten Jahreszeit mit ihrem rauh verhangenen Himmel, von dem schattenrißartig das schwarze Geäst der Bäume sich abhebt. Aber zunächst, solange die Sonne noch vom wolkenlosen Himmel strahlt, wirken diese Anzeichen des fortschreitenden Herbstes mehr wie eine ferne Mahnung, und wenn während der Tagesstunden die ganze Natur in warmes Licht getaucht ist, könnte man mitunter glauben, noch mitten im Sommer zu sein. Schön ist jetzt eine Wanderung durch den Wald, dessen Bäume vom dunklen Grün bis zum satten Rot in allen Abschattungen schimmern, dessen moosiger Boden weicher ist als zu irgend einer anderen Zeit des Jahres, und wo uns die sommerlichen Quälgeister, Mücken und andere Insekten, nicht mehr belästigen. Mit dem Monat Oktober ist auch der Aberglaube aufs innigste verknüpft. Besonders der rätselhafte Opal mit seinem reichen Farbenspiel, der, wie fast jeder Monat seinen besonderen Edelstein hat, dem Oktober gleichsam als Symbol zuerteilt ist, spielt im Volksglauben eine hervorragende Rolle. Als ein Monat des Glücks gilt der germanische Weinmonat, wie ihn Karl der Große getauft hatte, vor allem bei unseren Feinden jenseits des Kanals. Nur vier Tage, und zwar der 4., der 6., der 16. und der 24., scheinen davon ausgenommen zu sein. Sie stehen nach dem englischen Volksglauben unter dem Walten böser Geister. Um sich vor ihnen zu schützen, soll der im Oktober zur Welt gekommene Erdenbürger einen Opal tragen. Es gibt natürlich auch Mittel, um die Geister, die sich sonst so beharrlich in Schweigen hüllen, zum Sprechen zu bringen. Die Nacht des 6. Oktober ist hieran besonders geeignet für die jungen Mädchen, die ihren künftigen Gatten gerne kennen lernen wollen. Drei Jungfrauen backen zusammen einen Kuchen, dessen in drei gleich große Stücke geschnittene Teile sie zusammen schweigend verzehren müssen. Sie müssen auch zusammen schlafen; dann gibt sich ihnen der Zukünftige, sofern sie einen Zauberspruch gläubig gebetet haben, im Traum zu erkennen. Eine Zaubernacht ist auch die Nacht vor Allerheiligen. Da versuchen die schottischen Fischer das Schicksal zum Guten zu bewegen. Sie bestreichen ihre Kähne mit Kreuzen aus Teer, die solange sie halten, Glück verheißen, oder sie gießen unter Anrufung des Meergottes Shony Bier in die Fluten.

— (Neun Pfund Kartoffeln wöchentlich auf den Kopf) hat Unterstaatssekretär Dr. Müller für den kommenden Winter in sichere Aussicht gestellt.

— (Kriegsanleihe und Lebensversicherung.) Im Hinblick auf die Begebung der 9. Kriegsanleihe sei darauf hingewiesen, daß auch Personen ohne eigenes Vermögen und solche, die ihre verfügbaren Mittel in den bisherigen Anleihen bereits angelegt haben, zur Zeichnung auf die 9. Anleihe in der Lage sind. Die Möglichkeit dazu bietet ihnen die von verschiedenen deutschen Gesellschaften betriebene Kriegsanleiheversicherung. Bemerkenswert ist die des Nordstern zu Berlin-Schöneberg, weil diese Gesellschaft die Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung und ohne einmalige Kapital-Anzahlung, sowie unter Einschluß des Kriegsrisikos ohne Extraprämie abschließt und sie mit allen sonstigen Vorzügen einer vollwertigen Lebensversicherung ausgestattet hat. Inanbetracht des vaterländischen Zweckes sind für die Aufnahme weitgehende Grenzen gezogen: außer männlichen Personen können auch Frauen, und zwar ohne Zuschlag, ferner Kinder vom 7. Lebensjahre an versichert werden. (Siehe Anzeige.)

Warum sie zeichnet.

Zeichnungstag ist's . . . Der Kassenraum
Sah noch so viele Zahler kaum,

Lauter feine, wohlhabende Leute,
Denen die Zinsen — gute Beute.

Doch halt! Dort steht auch mittendrein
Ein ärmliches, altes Mütterlein.

Und endlich kommt der Kassierer zu ihr.
„Mein liebes Frauchen, es scheinet mir,

Daß Sie im Zimmer doch wohl sich geirrt,
Denn — Kriegsanleih' hier gezeichnet wird.

Das Büro für die — armen Leute,
Das ist im dritten Stockwerk das zweite.“ —

Jedoch die Alte entgegnet ihm wichtig:
„Mein junges Herrchen, hier bin ich schon richtig!

Und hier sind hundert Mark in bar!“ —
Da geht ein Staunen durch die Schar.

Der Kassierer macht ein verblüfft' Gesicht
Und wundert sich und faßt es nicht.

Dann ruft er: „Bravo! Doch saget an,
Wie Eure Armut dies leisten kann!“ —

Gar stolz das Mütterlein blickt darein:
„Es zog in den Krieg mein Sonnenschein,

Mein einz'ger Sohn . . . dem Feinde entgegen
Es folgt ihm seiner Mutter Segen.

Doch was wohl kann der Ärmste schaffen,
Kriegt er nicht auch — die richt'gen Waffen?

Da bin ich nun und gebe gern
All mein Gespartes, liebe Herr'n!

Nun sorgen Sie, daß er — Waffen kriegt,
Der liebe Jung', der in Frankreich liegt,

Damit er sein Leben schützen kann,
Wenn mit — Mordgedanken der Feind rückt an!“ —

Fort war sie. — Doch mir ins Herz geschrieben
Ihr Wort blieb: „Waffen für unsere Lieben!“

Reinhold Liebeck-Thorn.

Bekanntmachung.

Mit der Ausübung der Befugnisse, die der Schiffahrtsabteilung beim Chef des Feldeisenbahnwesens in Berlin nach den Verordnungen des stellv. Generalkommandos, betr. die Verwendung von Binnenschiffen zu Lagerzwecken übertragen sind, wird für das Gebiet der Warthe, der Netze, des Bromberger Kanals und der Weichsel südlich von Marienwerder der Schiffahrtsbeauftragte Bromberg, Hermann Frankestraße 3, Fernsprecher 334/366 bestimmt. Die vorgeschriebenen Meldungen über die beabsichtigte Inanspruchnahme von Binnenschiffen zu Lagerzwecken sowie Anträge auf Genehmigung hierzu sind an die genannte Dienststelle zu richten.

Berlin den 5. September 1918.

Schiffahrtsabteilung beim Chef des Feldeisenbahnwesens.

gez.: Ulderup, Kapitänleutnant.

Abendkurse in handelstechnischen Fächern an der königl. Gewerbeschule.

Im Winterhalbjahr 1918/19 werden Abendkurse für junge Leute, die bereits im kaufmännischen Beruf stehen, eingerichtet. Unterrichtet wird vom 21. Oktober bis zum 18. März (20 Wochen) jeden Werktag mit Ausnahme des Sonnabends von 8 bis 10 Uhr abends und zwar im:

1. Buchführung (enthaltend kaufm. Rechnen, Wechselrecht und Wechselpraxis),
2. Deutsche Korrespondenz (enthaltend deutscher Unterricht auf der Grundlage der kaufm. Korrespondenz und Kontorpraxis, Verkehrpraxis, Allgem. Kontorpraxis und Geschäftsorganisation),
3. Maschineschreiben,
4. Kurzschrift,
5. Rechts- und Staatsbürgerkunde.

Es entfallen auf 1 und 2 wöchentl. je 2 Stunden (in den letzten Wochen je 4 Stunden) — im ganzen je 48 Std., auf 3 wöchentl. 2 Stunden — im ganzen 40 Stunden, auf 4 wöchentlich 3 Stunden — im ganzen 60 Stunden und auf 5 wöchentl. 1 Stunde — im ganzen 20 Stunden.

Das Schulgeld beträgt:

für Buchführung und Korrespondenz je 30 Mk.,
„ Maschineschreiben . . . . . . 15 Mk.,
„ Kurzschrift . . . . 20 Mk.,
„ Rechts- und Staatsbürgerkunde . 10 Mk.
Bei Belegung aller Fächer insgesamt 80 Mk.

Anmeldungen für die Teilnahme am Kursus werden bis zum 15. Oktober d. Js. werktäglich von 9 bis 10 Uhr vorm. im Gewerbeschulgebäude Erdgeschoß, Zimmer Nr. 15 vom Gewerbeschuldirektor **Busse** entgegengenommen.

Thorn den 26. September 1918.

Kuratorium der gewerblichen Fach- und Fortbildungsschule.

Das königliche Staatsministerium hat aufgrund Allerhöchster Ermächtigung Seiner Majestät des Königs durch Erlaß vom 2. September 1918 dem Zentralkomitee des preußischen Landesvereins von Roten Kreuz die Genehmigung erteilt, für die Kriegszwecke des Roten Kreuzes eine

siebente Geldlotterie

mit einem Spielkapital bis zu 1 800 000 Mark und einem Reinertrage von 600 000 Mark zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertreiben. Die Ziehung dieser Lotterie findet mit Genehmigung der Herren Minister am 6., 7., 9., 10. und 11. Dezember 1918 in Berlin statt.

Marienwerder den 10. September 1918.

Der Regierungspräsident.

Veröffentlicht:

Thorn den 26. September 1918.

Die Polizei-Verwaltung.“

Butterausgabe.

Auf Abschnitt 15 der Lebensmittelkarte H können von den Versorgungsberechtigten in den als Butterverkaufsstellen bezeichneten Geschäften

62,5 gr Butter

zum Preise von 4,36 Mark für ein Pfund bezogen werden.

Die Butter darf nur in dem Geschäft entnommen werden, welches die Eintragung als Kunde bewirkt hat.

An Militärurlauber, Binnenschiffer und Personen, die sich nur vorübergehend in Thorn aufhalten, sowie auf Zusatzmarken für Schwerarbeiter, wird Butter nur in der städtischen Verkaufsstelle Windstraße abgegeben; dagegen kann Butter für Kranke nur noch in den Geschäften, bei welchem der Haushalt des Kranken als Kunde eingetragen ist, bezogen werden.

Der Abschnitt 14 gilt nur noch bis einschließlich den 2. Oktober, der heute aufgerufene Abschnitt Nr. 15 H bis auf Widerruf.

Thorn den 26. September 1918.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Anträge auf Erteilung von

Wandergewerbescheinen

für das Kalenderjahr 1919 sind sogleich, spätestens im Oktober d. Js. bei der unterzeichneten Verwaltung, Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 5, anzubringen. Die in Händen befindlichen Wandergewerbescheine für das laufende Jahr sind dabei vorzulegen.

Zum Handel mit Druckschriften und Bildwerken ist ein Inhaltsverzeichnis in **doppelter** Ausfertigung mit je einem Exemplar der zu vertreibenden Schriften usw. einzureichen. Ferner haben die Antragsteller bei Stellung des Antrages eine **unaufgezogene Photographie** in Visitenkartenformat beizubringen und eine **Bescheinigung** der zuständigen Ortskranken-Kasse vorzulegen, daß die Begleiter, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Versicherungspflicht unterliegen, zur Krankenkasse angemeldet sind.

Später eingehende Anträge gewährleisten nicht den rechtzeitigen Empfang der Wandergewerbescheine.

Thorn den 16. September 1918.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Presse.

Eisenbahn-Fahrplan

giltig vom 1. Oktober 1918 ab bis auf weiteres.

Die Zeit von 600 abends bis 559 morgens ist durch Unterstreichung der Minutenziffern gekennzeichnet. — W bedeutet, daß Zug nur werktags verkehrt. — Eine Gewähr dafür, daß die im Fahrplan verzeichneten Züge verkehren, und eine Gewähr für Rück- und Weiterbeförderung bei Anschlußversäumnis wird von den Eisenbahnverwaltungen nicht übernommen.

Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn.

Richtung:

Thorn-Stadt—Culmsee—(Culm)—Graudenz—Marienburg und zurück.

Abfahrt:		Ankunft:	
Personenzug (2.—4. Kl.)	640	*W Personenzug (2.—4. Kl.) von Graudenz.	709
Personenzug (2.—4. Kl.) bis Graudenz.	128	*Personenzug (2.—4. Kl.)	1030
W Personenzug (2., 3. Kl.)	502	W Eilzug (1.—3. Kl.)	1208
*Personenzug (2.—4. Kl.)	625	Personenzug (2.—4. Kl.)	405
W Personenzug (2.—4. Kl.) bis Graudenz.	1216	Personenzug (2.—4. Kl.)	1012
* ab Thorn-Mocker.		* an Thorn-Mocker.	

Thorn-Stadt—Schönsee—Dt. Eylau—Osterode—Insterburg und zurück.

Abfahrt:		Ankunft:	
Triebwagen (bis Schönsee) (3., 4. Kl.)	184	Personenzug (2.—4. Kl.)	443
D-Zug (1.—3. Kl.) fällt bei schwächerem Verkehr aus.	508	W Triebwagen (3., 4. Kl.) von Schönsee	659
D-Zug (1.—3. Kl.) nach Wilna	528	Triebwagen (3. 4.) von Schönsee nur Sonntags	838
W Personenzug (2.—4. Kl.)	549	W Personenzug (2.—4. Kl.)	1130
Personenzug (2.—4. Kl.)	1048	D-Zug (2., 3. Kl.)	1214
Personenzug (2.—4. Kl.)	225	Personenzug (2.—4. Kl.)	530
D-Zug (1.—3. Kl.)	452	D-Zug (1.—3. Kl.) von Wilna	1026
W Personenzug (2.—4. Kl.) bis Gerdauen.	731	D-Zug (1.—3. Kl.)	1053
		W Personenzug (2.—4. Kl.)	1255

Thorn-Hauptbhf.—Bromberg—Schneidemühl—Berlin und zurück.

Abfahrt:		Ankunft:	
D-Zug (1.—3. Kl.)	455	D-Zug (1.—3. Kl.)	121
Personenzug (2.—4. Kl.)	603	D-Zug (1.—3. Kl.)	557
W Triebwagen (3., 4. Kl.) bis Bromberg	910	W Triebw. (3., 4. Kl.) von Bromberg	710
W Personenzug (2.—4. Kl.)	1146	Personenzug (2.—4. Kl.)	1026
D-Zug (1.—3. Kl.)	1248	W Triebwagen (3., 4. Kl.) von Schirpitz	244
W Triebwagen (3., 4. Kl.) bis Schirpitz	200	W Triebwagen (3., 4. Kl.) von Bromberg	325
Personenzug (2.—4. Kl.)	552	D-Zug (1.—3. Kl.)	401
W Triebwagen (3., 4. Kl.) bis Bromberg.	748	W Personenzug (2.—4. Kl.)	632
D-Zug (1.—3. Kl.)	1110	Personenzug (2.—4. Kl.)	1150

Thorn-Hauptbhf.—Ottlotschin—Alexandrowo und zurück.

Abfahrt:		Ankunft:	
W Personenzug (2.—4. Kl.)	1205	D-Zug (1.—3. Kl.) hält nicht in Ottl.	433
D-Zug (1.—3. Kl.) hält nicht in Ottl.	181	W Personenzug (2.—4. Kl.)	705
D-Zug (1.—3. Kl.)	548	Personenzug (2.—4. Kl.)	1208
W Personenzug (2.—4. Kl.)	140	W Personenzug (2.—4. Kl.)	328
Personenzug (2.—4. Kl.)	444	D-Zug (1.—3. Kl.)	1137

Thorn-Hauptbhf.—Hohensalza—Posen—Berlin und zurück.

Abfahrt:		Ankunft:	
Personenzug (2.—4. Kl.)	544	D-Zug (1.—3. Kl.) nach Wilna fällt bei schwächerem Verkehr aus.	452
W Personenzug (2.—4. Kl.)	1148		
D-Zug (1.—3. Kl.)	1230	D-Zug (1.—3. Kl.) nach Riga	512
W Personenzug (2.—4. Kl.)	303	Personenzug (2.—4. Kl.)	1005
Personenzug (2.—4. Kl.)	732	W Personenzug (2.—4. Kl.)	244
D-Zug (1.—3. Kl.) fällt bei schwächerem Verkehr aus.	1040	D-Zug (1.—3. Kl.)	435
		W Personenzug (2.—4. Kl.)	711
D-Zug (1.—3. Kl.) von Wilna	1107	Personenzug (2.—4. Kl.)	1128

Nebenbahn.

Thorn-Mocker—Unislaw und zurück.

Abfahrt:		Ankunft:	
W Personenzug (2.—4. Kl.)	830	Personenzug (2.—4. Kl.)	745
Personenzug (2.—4. Kl.)	247	W Personenzug (2.—4. Kl.)	100

Kleinbahnen.

Thorn-Mocker—Leibitsch und zurück.

Abfahrt:		Ankunft:	
Personenzug (2., 3. Kl.)	713	Personenzug (2., 3. Kl.)	1013
W Personenzug (2., 3. Kl.)	242	W Personenzug (2., 3. Kl.)	553

Thorn-Nord—Scharnau und zurück.

Abfahrt:		Ankunft:	
W Personenzug (2., 3. Kl.)	851	Personenzug (2., 3. Kl.)	720
Personenzug (2., 3. Kl.)	413	W Personenzug (2., 3. Kl.)	1234

Triebwagen (Pendelfahrten) Thorn Hauptbhf.—Mocker.

ab Thorn Stadt nach Thorn Hauptbhf.	an Thorn Stadt von Thorn Hauptbhf.
444 W701 (S840) 711 800 1032 1133 W1205 1215 W130 407 532 W706 1015 1027 1054 W1202	507 527 W545 639 W731 1047 W1159 122 223 451 W501 553 W623 W729 1218 133

W Zug verkehrt nur Werktags.